

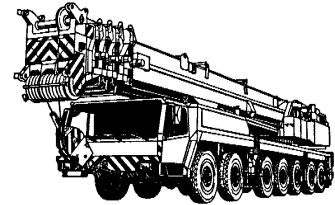
Mennen & Wittrock Hermann Titschkus

Henleinstraße 9A · 28816 Stuhr / Bremen

Telefon (0421) 87123 - 0

Telefax (0421) 87123 - 45

www.titschkus.de



Jobreport:

**Verbundfirma Ulferts & Wittrock hebt ein 520 Tonnen schweres U-Boot auf Fehmarn an Land -
Zukünftig ein Museum**

Fehmarnsches Tageblatt vom 3. Mai 2005

Ein U-Boot „schwebte“ durch die Luft Spektakuläre Kranaktion in Burgstaaken

Burgstaaken. Geschafft. Es ist vollbracht. Über fünf Stunden hatte das Umsetzen des U-Boots gedauert. Und nicht nur die Seile der beiden Montagekräne standen dabei voll auf Spannung. Vorbei die Nervenprobe. Wohlbehalten ruht U 11 nun auf seinem Fundament. Das U-Boot soll bekanntlich Fehmarns neue Attraktion werden. Vorausgegangen war ein wahrlich spektakulärer Hebevorgang – wie Fehmarn ihn noch nicht gesehen hatte. Über Stunden hingen die 520 Tonnen Stahl des Unterseebootes am Haken zweier gewaltiger Kräne, 120 Minuten „schwebte“ das U-Boot durch die Luft. 14 Uhr war's, als das U-Boot den endgültigen „Hafen“ erreichte: die Betonsockel auf der Landzunge am Burgstaakener Hafen, wo am 1. Juli das U-Boot-Museum Fehmarn eröffnet werden soll.



„Das war Millimeterarbeit. Alles passt, wackelt und hat Luft.“ Freude und Erleichterung bei Eduard Beneken. Der Gesichtsausdruck verrät's. Und glatt hätte man meinen können, ein riesiger Stein sei ihm soeben vom Herzen gefallen – nein, Verursacher des Geräuschs war doch einer der beiden gewaltigen Raupenkräne, der mit seinen zwei Meter breiten Ketten ein letztes Mal mit Gerumpel über die großen Stahlplatten kroch. Was ich jetzt fühle? – totale Erleichterung“, so Beneken. Vergessen die letzten Nächte, als der Schlaf sich nur mühselig einstellen wollte. Geträumt hatte er bereits, vom U-Boot: „Im Traum hab ich's schon liegen sehen“, so Eduard Beneken. Wesentlich erfreulicher als jene Traumbilder, die Architekt Willy Nitsche in der Nacht vor der Hebeaktion vor Anspannung heimgesucht hatten. Sein U-Boot-Traum quälte. Die Kräne mit dem Unterseeboot „am Haken“, hatten nicht rückwärts fahren können. Im wahrsten Sinne der Bedeutung ein Alptraum für Nitsche, langjähriger Freund der Familie Beneken, der gestern die Bauleitung inne hatten.

Und die Kräne – sie konnten rückwärts fahren. Die Fahrer in den Kolossen, (...) für Ulferts & Wittrock hielt Mirko Labiak die Fahrspur - leisteten Filigranarbeit auf der mit 100 gerammten Pfählen verstärkten Krantrasse.

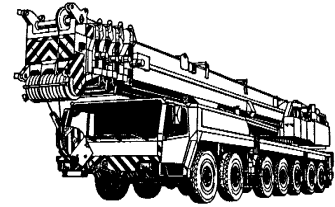
Mennen & Wittrock Hermann Titschkus

Henleinstraße 9A · 28816 Stuhr / Bremen

Telefon (0421) 87123 - 0

Telefax (0421) 87123 - 45

www.titschkus.de



Für gewöhnlich heben sie, was gehoben werden soll, doch ein U-Boot hatte sie noch nicht „am Haken“. Ein wenig angespannter war das Arbeiten für sie daher schon. Erst recht vor so breiter Kulisse. Schätzungsweise 2000 Menschen hatten ab den Morgenstunden den Weg nach Burgstaaken gefunden. Was man sich wünscht, in Kranführer-Kreisen? – „dollen Hub“ meint der Kranfahrer und konzentriert sich auf seine Arbeit. Den der Kurs der zuvor Laser vermessenen Fahrstrecke muss strikt eingehalten werden. Maximaler Abweichkurs: fünf Zentimeter. Beim Zusammenspiel zweier Kräne – Tandem-Hub – herrscht permanente Funkverbindung. „Ein U-Boot hebt man nicht alle Tage“, war es auch für Michael Heese, Betriebsleiter von Ulferts & Wittrock, die für den krantechnischen Ablauf in Burgstaaken verantwortlich zeichneten. Ganze Arbeit leistete das HDW-Team. Die Mitarbeiter der Howaldtswerke Deutsche Werft AG waren mit Schweißarbeiten in Vorlage getreten. Und davon hing alles ab. Im wahrsten Sinne des Wortes. An den beiden von ihnen präparierten Lastpunkten des U-Boots hakten sich die Kräne mit ihren Vorrichtungen ein. Übrings mussten die Raupenkräne beim Hieven das Ausgleichsgewicht zum U-Boot herstellen und wurden daher mit tonnenschweren Gewichten ausgestattet. In Burgstaaken war mächtig was los. Viele hatten den Weg zur Burgstaakener Landzunge gefunden. Einer von ihnen: Kai-Uwe Praez, der bekanntlich 15 Jahre lang als Steuermann auf U 11 zur See fuhr. Auch das Medieninteresse war gestern groß: Der NDR kam, hatte gestern Abend im „Schleswig-Holstein-Magazin“ gesendet. Auch RTL2 war vor Ort. Wann ihr Beitrag im Rahmen der Reihe „Welt der Wunder“ über das fehmarische U-Boot und seinen gestrigen großen Tag gesendet wird, stand gestern noch nicht fest.

Zum Einsatz kam folgendes Gerät:

Liebherr LR 1400/2 mit Derrickausrüstung und Schwebeballast
Demag CC 2800-1 mit Superlift und Schwebeballast

Vielen Dank an das Team von Ulferts & Wittrock, insbesondere dem ehemaligem Betriebsleiter und „Neurentner“ Rolf Diebel.

Weiterer Presseartikel:
<http://www.n-tv.de/526748.html>

